



# Afrikanische Schweinepest – ASP

## Merkblatt für Landwirte und andere Schweinehalter

Die ASP ist eine meist tödliche Erkrankung unter Wild- und Hausschweinen, die ihren Ursprung in Afrika hat. Sie wird von Viren verursacht, die in südlichen Ländern durch beheimatete Lederzecken übertragen werden.

Eine Ansteckung ist hierzulande vor allem möglich über Kontakt mit Blut von infizierten Schweinen, aber auch über andere Körperflüssigkeiten, infizierte Gegenstände oder über Lebensmittel aus infizierten Schweinen.

Seit 2014 breitet sich die über Warenverkehr oder Reisende eingeschleppte Seuche in Ost- und Westeuropa unter Wild- und Hausschweinen aus. Die Symptome sind ähnlich wie bei der klassischen Schweinepest oder anderen schweren Erkrankungen, daher kann eine Diagnose nur im Labor gestellt werden.

**Menschen oder andere Tiere können daran nicht erkranken!**

## Wie schütze ich meine Schweine optimal vor der Afrikanischen Schweinepest?

- Beachten Sie alle Vorschriften der Schweinehaltungshygiene-Verordnung!
- Alle Einrichtungen zur Reinigung und Desinfektion von Personen, Fahrzeugen und Gegenständen müssen einwandfrei funktionieren!
- Gestatten Sie Unbefugten keinen Zutritt! Sorgen Sie für saubere Schleusenbereiche mit betriebseigener Schutzkleidung!
- Link zu Hygienetest in der Umkleide eines Schweinehalters:  
[www.wir-sind-tierarzt.de](http://www.wir-sind-tierarzt.de)
- Alle Ställe oder Ausläufe müssen so geschützt sein, dass keine Wildschweine eindringen können.  
Bei Schweine-Freilandhaltung sind doppelte Zäune vorgeschrieben, so dass kein Kontakt zu Wildschweinen möglich ist.
- Küchen- oder Speiseabfälle dürfen grundsätzlich nicht verfüttert werden!
- Vermeiden Sie Jagdreisen in betroffene Gebiete! Sind diese unumgänglich, achten Sie auf gründliche Desinfektion aller mitgenommenen oder mitgebrachten Gegenstände!
- Einstreu und Futtermittel müssen vor Wildschweinen sicher gelagert werden!
- Wenn Sie Gastarbeiter aus osteuropäischen Ländern beschäftigen, achten Sie auf mitgebrachte Lebensmittel tierischer Herkunft. Sollten Sie fündig werden, informieren Sie das zuständige Veterinäramt. Dieses veranlasst weitere Maßnahmen.
- Bei unklarem Krankheitsgeschehen informieren Sie frühzeitig Ihre Tierärztin oder Ihren Tierarzt und lassen Sie Proben nehmen. Mögliche Symptome der ASP sind hohes Fieber, Mattigkeit, Futterverweigerung, Bindehautentzündungen, Bewegungsstörungen, (blutiger) Durchfall, erhöhte Atemfrequenz, Verferkeln, Nasenbluten, Unterhautblutungen u.v.a.  
Da solche Symptome bei verschiedenen Krankheiten auftreten können, ist eine frühzeitige Ausschlussdiagnostik in Ihrem und im Sinne der Seuchenbekämpfung sehr wichtig!
- Vermeiden Sie Futtermittelimporte aus gefährdeten Gebieten! Lieferungen über mehrere Händler sind schwer auf ihren Ursprung zu überprüfen. Wenn möglich, lassen Sie sich eine Herkunfts-Bescheinigung vorlegen. Auch Heu-Lieferungen für andere Tiere auf dem gleichen Anwesen können mit dem Virus kontaminiert sein und ein Risiko darstellen!